

**DIVA**  
**Altersvorsorge**

**DIVA-TANDEMUMFRAGE  
ALTERSVORSORGE**

**HERBST 2022**

Repräsentative Bürgerbefragung von ca. 2.000 Menschen in Deutschland  
und repräsentative Expertenbefragung von 600 Vermögensberatern

## DIVA – Deutsches Institut für Vermögensbildung und Alterssicherung GmbH

- Meinungsforschungsinstitut für finanzielle Verbraucherfragen; Hochschulinstitut der Fachhochschule der Wirtschaft (FHDW); getragen von vier Vermittlerverbänden: Bundesverband Finanzdienstleistung AfW, Bundesverband der Assekuranzführungskräfte VGA, VOTUM und Bundesverband Deutscher Vermögensberater (BDV)
- Forschungsfokus Vermögensbildung und Altersvorsorge; Herausgeber des Deutschen Geldanlage-Index (zweimal jährlich) und des Deutschen Altersvorsorge-Index (zweimal jährlich) in Kooperation mit INSA-CONSULERE
- Geschäftsführender Direktor Dr. Helge Lach; Wissenschaftlicher Direktor Prof. Dr. Michael Heuser
- [www.diva.de](http://www.diva.de)

## Tandemumfrage Herbst 2022

- „**Bürgerbefragung**“: Repräsentative Online-Befragung von rund 2.000 Personen in Deutschland im September 2022, durchgeführt von INSA-CONSULERE im Auftrag des DIVA
- „**Expertenbefragung**“: Repräsentative Online-Befragung von knapp 600 Finanzanlagenvermittler gem. § 34f GewO im September 2022
- Nahezu **identische Fragen** für beide Befragungen; Anpassung lediglich entsprechend den Befragtengruppen.

## Kontakt

Prof. Dr. Michael Heuser | Deutsches Institut für Vermögensbildung und Alterssicherung GmbH

Kleiner Hirschgraben 10-12 | 60311 Frankfurt/Main | Tel. 069 2562 6998-0 | michael.heuser@diva.de

## Stabilisierung der gesetzlichen Rente

- (1) Zur Stabilisierung des gesetzlichen Rentensystems sprechen sich die Bürgerinnen und Bürger gegen eine Schlechterstellung der Rentner aus; diesbezügliche Maßnahmen – Anheben des Rentenalters über 67 Jahre, Absenkung der Rentenhöhe – landen abgeschlagen auf dem letzten Platz (jeweils 11,9%). Auch die Erhöhung der von Arbeitnehmern und Arbeitgebern zu gleichen Teilen finanzierten Rentenbeiträge befürwortet nur ein knappes Viertel der Befragten (24,1%). Klarer Favorit der Menschen in Deutschland zwischen 18 und 65 Jahren für ein stabiles Rentensystem sind höhere Bundeszuschüsse in die Rentenkasse, ob finanziert durch Einsparungen bei anderen staatlichen Leistungen (45,7%), durch zusätzliche Schulden (33,0%) oder durch Steuererhöhungen (23,9%).
- (2) Die Unsicherheiten bezüglich des gesetzlichen Rentensystems gehen einher mit einer mehrheitlichen, weiter wachsenden Sorge der Befragten vor Altersarmut (61,9% im Vergleich zu 57,1% im Frühjahr 2022), bei den Frauen (67,6% zu 64,9%) nochmals deutlich höher als bei den Männern (56,4% zu 49,1%). Wie bereits im Dokument zum Altersvorsorge-Index erläutert, bestehen die Sorgen der Frauen sicher nicht zu unrecht. Sie müssen mit einer deutlich höheren Versorgungslücke im Alter zurechtkommen. Denn zum einen erhalten Frauen aufgrund unterschiedlicher Erwerbsbiografien im Schnitt ca. 30 Prozent weniger monatliche Rente vom Staat als Männer. Zum zweiten kann sich ihre um 3 bis 5 Jahre höhere Lebenserwartung auch in einem niedrigeren Absicherungsniveau in der privaten Vorsorge niederschlagen, und das umso mehr, als in Zukunft die Probleme der gesetzlichen Rente eine verstärkte private Altersvorsorge unumgänglich werden lassen.

## Staatliche Aktienrente

- (3) Wenngleich die Gruppe derjenigen, die sich mit ihrer Meinung nicht festlegen wollen, mit 35 Prozent recht groß ist, kann sich eine relative Mehrheit der befragten Menschen in Deutschland mit einer staatlichen Aktienrente – der Finanzierung eines (kleineren) Teils der gesetzlichen Rente aus Aktienanlagen – anfreunden (43% „sehr gut“/„eher gut“ versus 22% „eher schlecht“/„sehr schlecht“). Die Sympathie für die Aktienrente ist dabei in der jungen Kohorte der 18- bis 29jährigen mit 59 Prozent noch erheblich stärker ausgeprägt als bei den 50- bis 65jährigen (34%).
- (4) In einer ergänzenden Befragung stellten wir auch Vermögensberatern die Frage nach ihrer Bewertung einer staatlichen Aktienrente. Hier geben mehr als zwei Drittel ein positives Votum ab ( 69% positiv, 15% ablehnend). Das überrascht nicht, denn sie sind mit den Mechanismen von Vermögensbildung und Altersvorsorge vertraut und wissen um die Attraktivität langfristiger Aktien(fonds)anlagen.
- (5) Die Bewertung der Bürgerinnen und Bürger fällt zurückhaltender aus, wenn sie explizit damit konfrontiert werden, dass zur Finanzierung der Aktienrente auch Teile ihrer eigenen Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung eingesetzt werden sollen. Das finden nur noch 34 Prozent „sehr gut“ oder „eher gut“, dagegen 38 Prozent „eher schlecht“ oder „sehr schlecht“.
- (6) Meinungsstark ablehnend wird das Urteil der Menschen, wenn es um Verwaltung und Management des Staatsfonds geht, aus dem die Aktienrente bezahlt werden soll. Über zwei Drittel der Befragten trauen dem Staat nicht die notwendige Expertise und Erfahrung zu (68,0%). Gar drei Viertel der Menschen (75,4%) hätten Sorge, dass die Mittel des Staatsfonds zur Querfinanzierung anderer Vorhaben verwendet, also zweckentfremdet werden könnten. Diese Skepsis ist bei den Älteren nochmals erheblich stärker ausgeprägt (80,8%) als bei den Jüngeren (62,5%). Sicher nicht von ungefähr.

## Private Altersvorsorge und staatliche Förderung

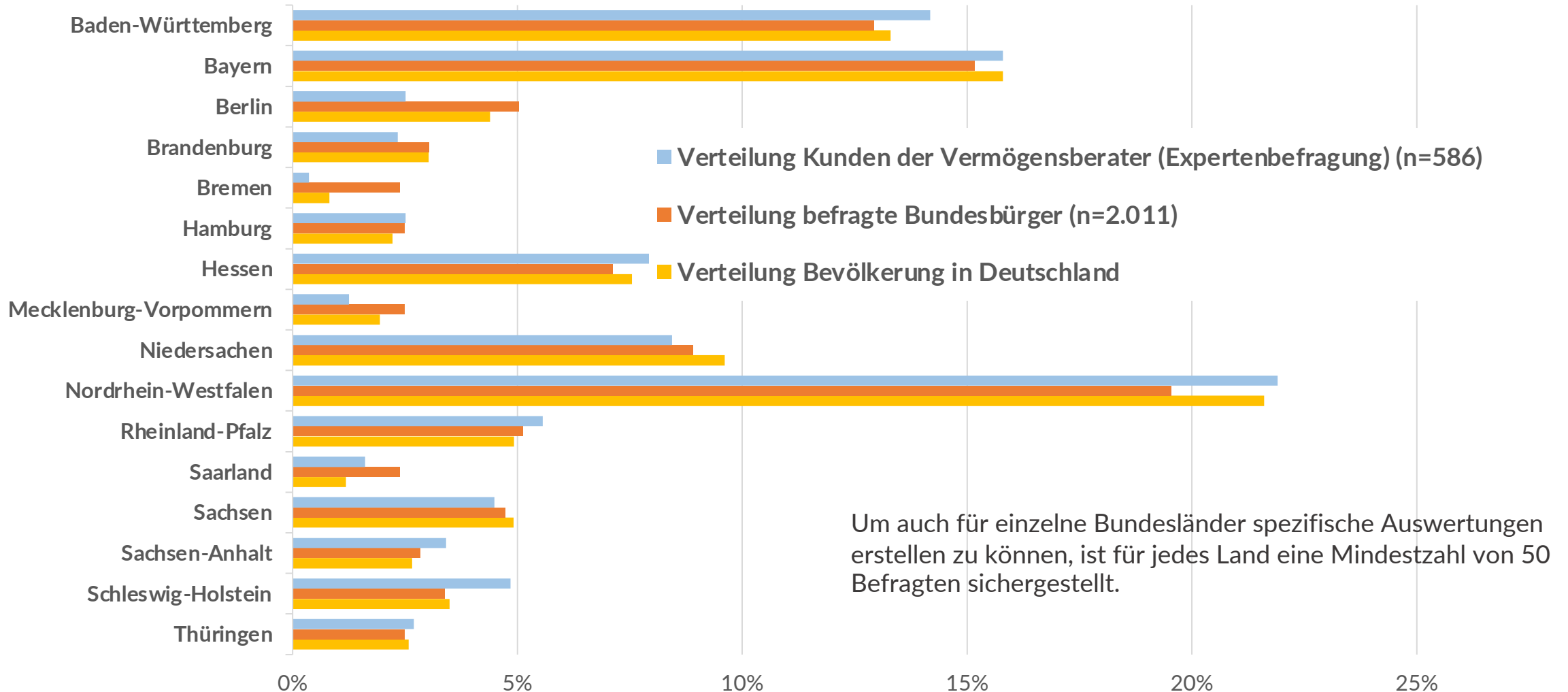
- (7) Angesichts der Grenzen des gesetzlichen Rentensystems ist den Bürgerinnen und Bürger längst bewusst, dass sie zusätzlich privat vorsorgen müssen. Über 40 Prozent wollen hier in den kommenden Jahren mehr tun (41,3%). Favoriten des Interesses sind die selbstgenutzte Immobilie (63,6%) und eine private Rentenversicherung mit Garantie (62,8%) vor aktienbasierten Geldanlagen (51,6%) und einer Immobilie zur Vermietung (51,7%). Über die Bevölkerung hinweg zeigt sich also ein breite, recht ausgewogene Streuung unterschiedlicher Wege der privaten Altersvorsorge, die unterschiedliche individuelle Situationen und damit unterschiedliche Bedürfnisse und Präferenzen reflektieren. Wer eine hohe gesetzliche Rente erwartet, wird sich bei der ergänzenden privaten Altersvorsorge eher für Aktien und Immobilien interessieren. Wer hingegen wenig gesetzliche Rente bekommen wird, muss zunächst das Alterseinkommen, etwa mit einer garantierten Rente, absichern.
- (8) Bei ihrer privaten Altersvorsorge lehnen zwei Drittel der Befragten staatliche Vorgaben zum Ob, zum Wie und zum Wieviel ab. Ein Drittel (33%) möchte uneingeschränkt selbst darüber entscheiden, ein weiteres knappes Drittel (30%) findet einen gewissen staatlichen Einfluss lediglich dann akzeptabel, wenn private Altersvorsorge staatlich gefördert wird. Auch hier streuen die Alterskohorten erheblich. Während die Gruppe der 50- bis 65jährigen zu 42 Prozent Vorgaben kompromisslos ablehnt, äußern nur 19 Prozent der 18- bis 29jährigen diese rigorose Haltung.
- (9) Unter den unterschiedlichen Formen der Förderung privater aktienbasierter Altersvorsorge dominieren „feste jährliche Zulagen vom Staat“.
- (10) Zusammenfassend scheinen die Bürgerinnen und Bürger nach wie vor die Merkmale des Riestermodells für ihre Altersvorsorge zu schätzen. Riester-Rente, Fondssparplan und Wohn-Riester decken ein breites Spektrum individueller Präferenzen ab. Alle Formen werden mit denselben staatlichen Zulagen gefördert. Davon profitieren gerade Bürger mit niedrigen Einkommen besonders, ein sozialpolitisch willkommener Effekt. Hinzu kommt, dass mit anziehendem Zinsniveau auch der Zinseszins-Effekt wieder zum Tragen kommt. Neben Anlagen in Sachkapital wird auch Geldsparen wieder attraktiv.

## Altersvorsorge und Inflation

- (11) Über 80 Prozent der Bürgerinnen und Bürger in Deutschland rechnen „voll und ganz“ oder „eher“ damit, dass die aktuell hohe Inflation noch mehrere Jahre anhält (84,1%). Als Folge machen sie sich Sorgen um ihre Rente (79,5%) und gehen davon aus, dass sie sich erheblich einschränken müssen (76,2%).
- (12) Wir fragten nach den Ausgabenbereichen, denen sie, wenn zu Einsparungen gezwungen, Priorität einräumen werden. Klare Priorität zum Sparen hat die Reduzierung des Energieverbrauchs (56,4% „werde ich in jedem Fall machen“) sowie tägliche und größere Konsumausgaben, etwa weniger Kleidungskäufe (52,8%) und Einschränkung des täglichen Konsums (43,5%), aber auch Zurückstellung größerer Investitionen (48,5%) oder weniger Reisen und Urlaub (44,3%).
- (13) Im Vergleich zu diesen deutlichen Einschnitten im täglichen und langfristigen Konsum sind die Menschen mit Einsparungen bei ihrer Zukunftsvorsorge zurückhaltend. Zwar setzen immerhin 20,5 Prozent der Befragten bei der Einschränkung privater Altersvorsorgeverträge eine hohe Priorität; andererseits geben mit 38,1 Prozent fast doppelt so viele an, dies „kommt für mich nicht oder nur im Notfall in Frage“. Auch bei der Einschränkung regelmäßiger Sparverträge zeigt sich ein ausgewogenes Bild: Ein gutes Viertel will das „in jedem Fall machen“ (27,0%), für genauso viele kommt das „nicht oder nur im Notfall in Frage“ (27,5%).

# Gute, repräsentative Vertretung aller Bundesländer

„Die befragten Bundesbürger haben ihren Lebensmittelpunkt im Bundesland ...“



Um auch für einzelne Bundesländer spezifische Auswertungen erstellen zu können, ist für jedes Land eine Mindestzahl von 50 Befragten sichergestellt.

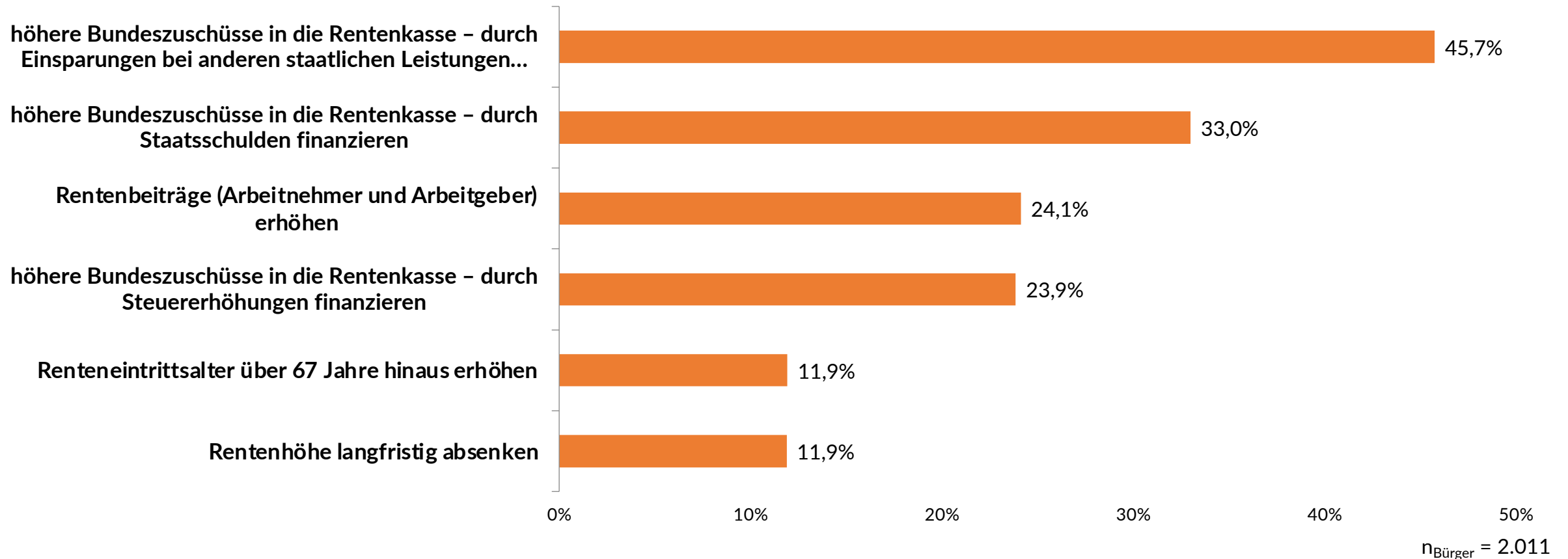
# Stabilisierung der gesetzlichen Rente



# Langfristige Stabilisierung der gesetzlichen Rente

## Bürgerbefragung

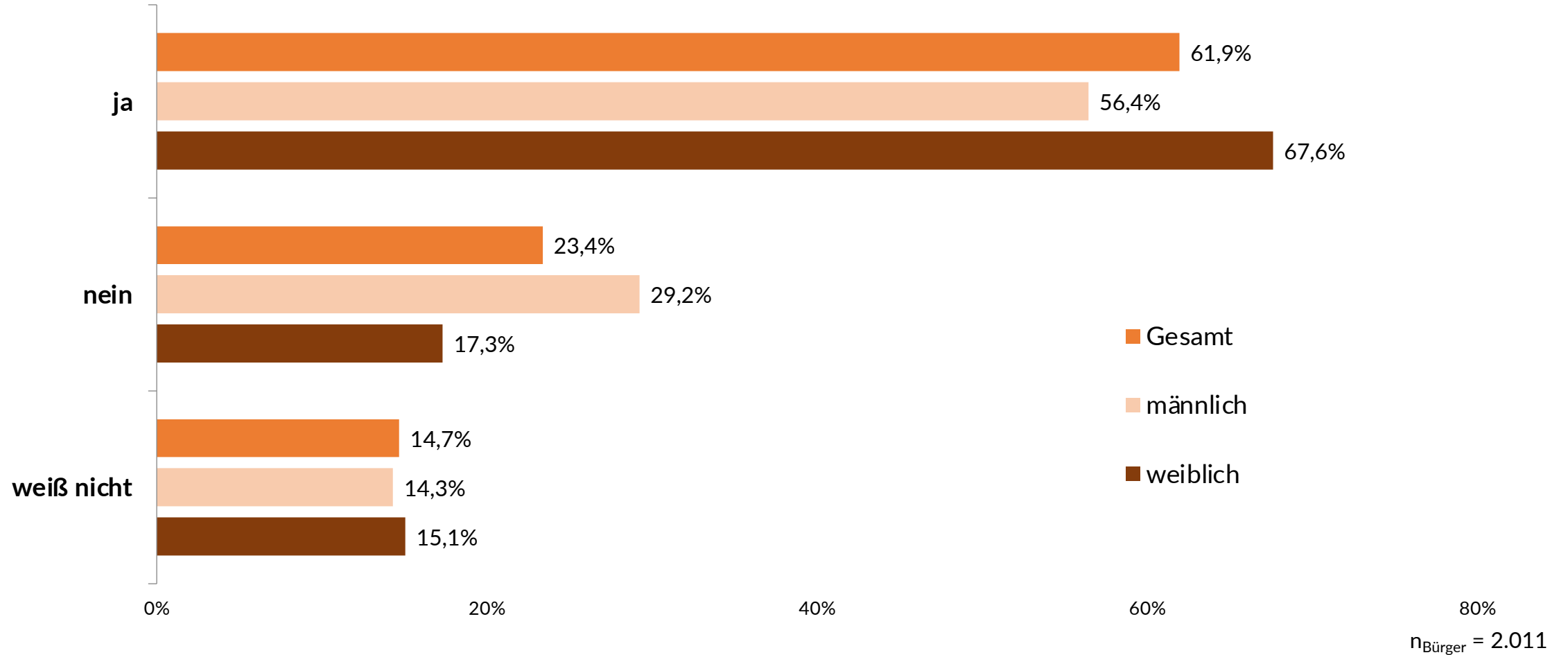
Was sollte Ihrer Meinung nach getan werden, um das gesetzliche Rentensystem langfristig stabil zu halten? (Mehrfachantwort, max. 3 Antworten)



# Sorge vor Altersarmut

## Bürgerbefragung

Haben Sie Sorge, im Alter von Armut betroffen zu sein?

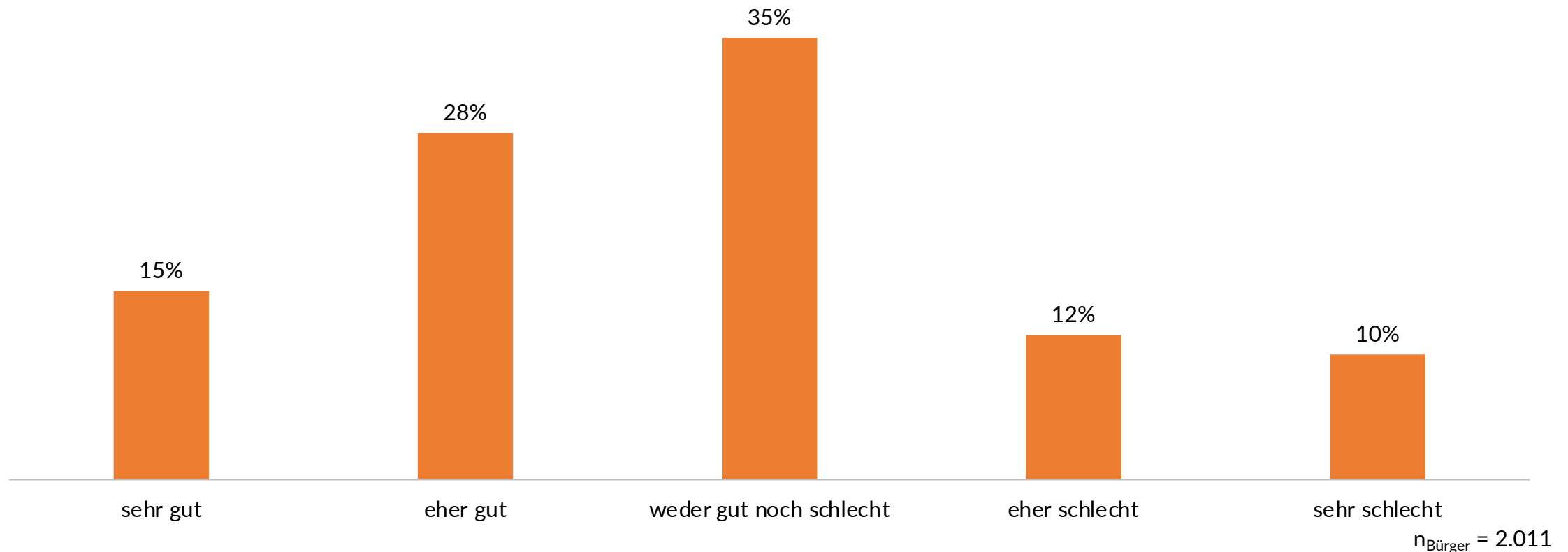


# Staatliche Aktienrente?

# Staatliche Aktienrente?

## Bürgerbefragung

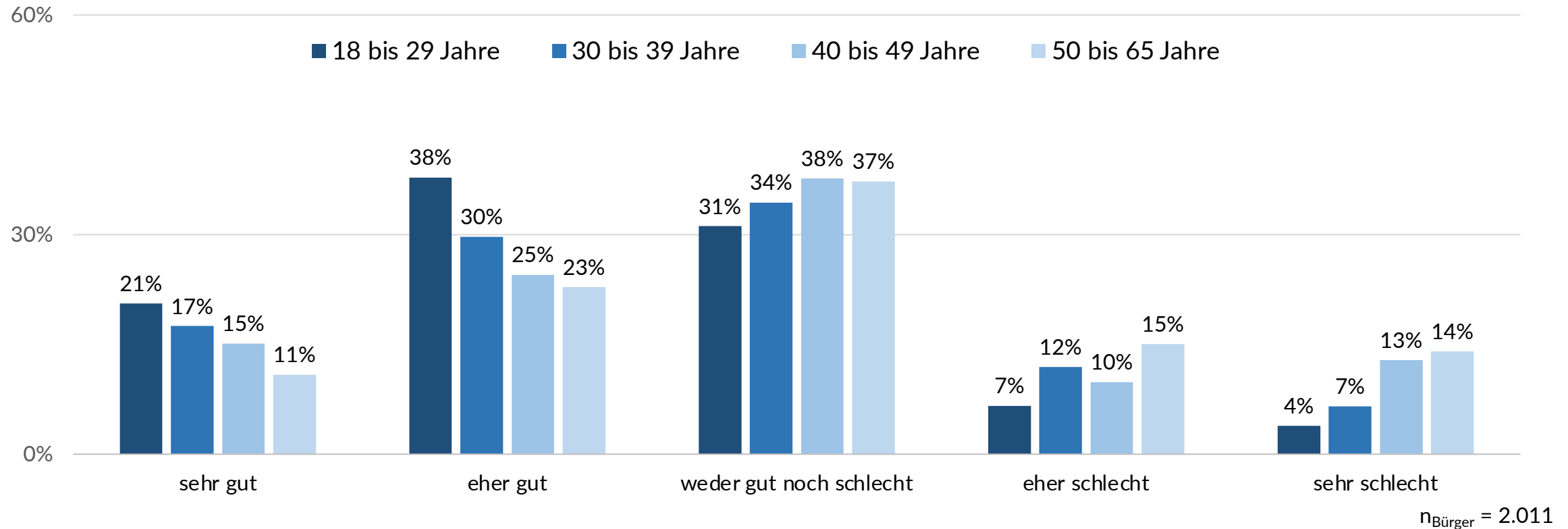
Die Bundesregierung plant aktuell, zur Finanzierung der gesetzlichen Rente zu einem kleineren Teil auch Gelder an Börse und Kapitalmärkten – mit den damit verbundenen Chancen und Risiken – anzulegen. Wie bewerten Sie diese Pläne?



# Staatliche Aktienrente?

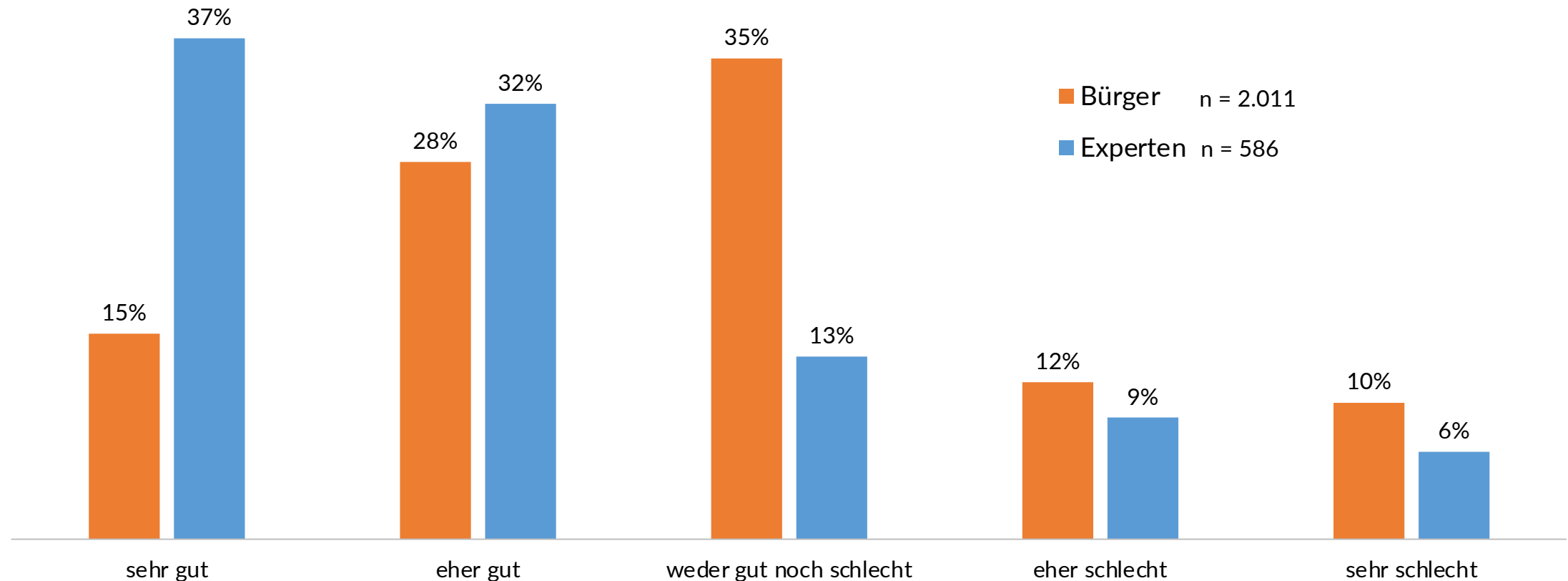
## Bürgerbefragung

Die Bundesregierung plant aktuell, zur Finanzierung der gesetzlichen Rente zu einem kleineren Teil auch Gelder an Börse und Kapitalmärkten – mit den damit verbundenen Chancen und Risiken – anzulegen. Wie bewerten Sie diese Pläne?



## Bürgerbefragung

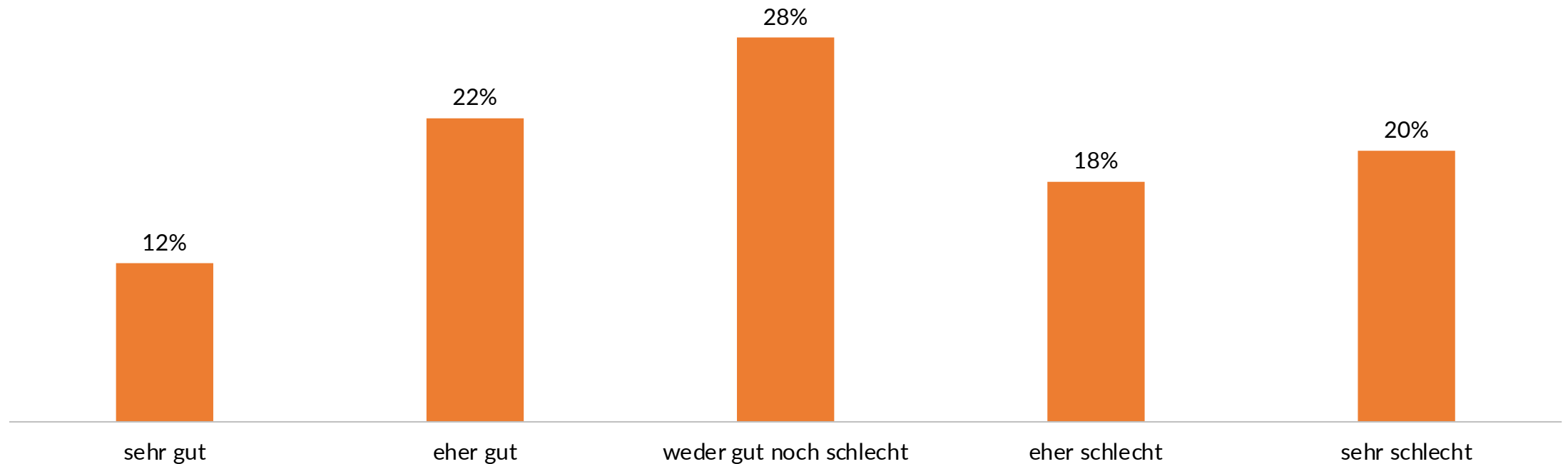
Die Bundesregierung plant aktuell, zur Finanzierung der gesetzlichen Rente zu einem kleineren Teil auch Gelder an Börse und Kapitalmärkten – mit den damit verbundenen Chancen und Risiken – anzulegen. Wie bewerten Sie diese Pläne?



# Staatliche Aktienrente: Mit Beiträgen der Bürger?

## Bürgerbefragung

Aktienrente: **Wie bewerten Sie die Idee, dass hierfür auch Teile Ihrer eigenen Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung eingesetzt werden?**

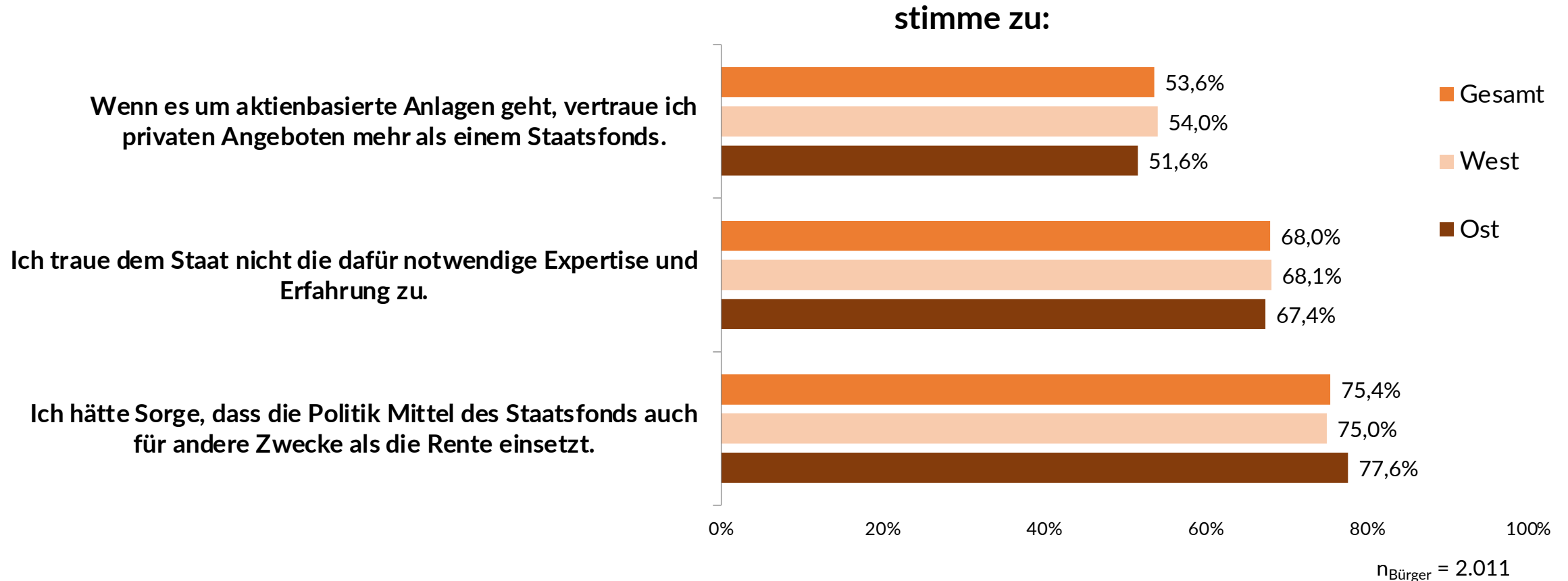


$n_{\text{Bürger}} = 2.011$

# Staatsfonds: Staatliche Verwaltung oder private Angebote?

## Bürgerbefragung

Ein aktienbasierter Staatsfonds für Teile der Rentenversicherung würde viele Milliarden Euro über einen langen Zeitraum verwalten. Wie stehen Sie zu folgenden Aussagen?  
(Antwortoptionen: stimme zu / stimme nicht zu)



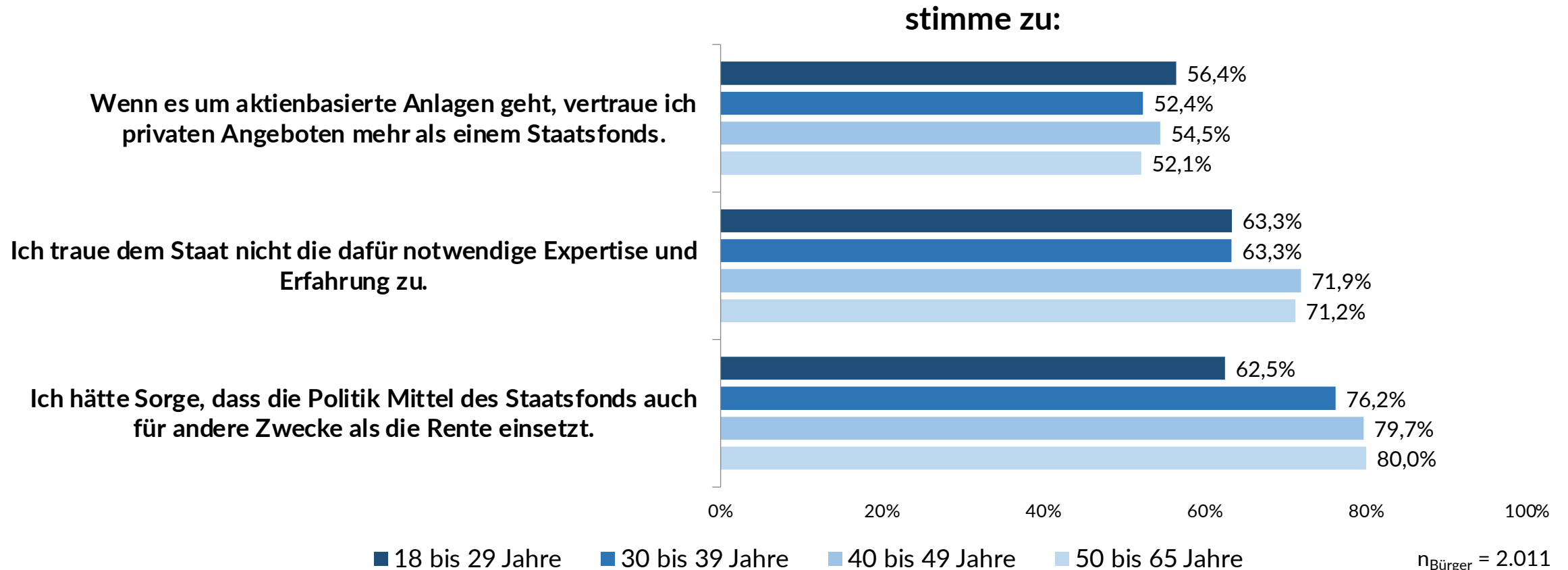


# Staatsfonds: Staatliche Verwaltung oder private Angebote?

## Bürgerbefragung

Ein aktienbasierter Staatsfonds für Teile der Rentenversicherung würde viele Milliarden Euro über einen langen Zeitraum verwalten. Wie stehen Sie zu folgenden Aussagen?

(Antwortoptionen: stimme zu / stimme nicht zu)

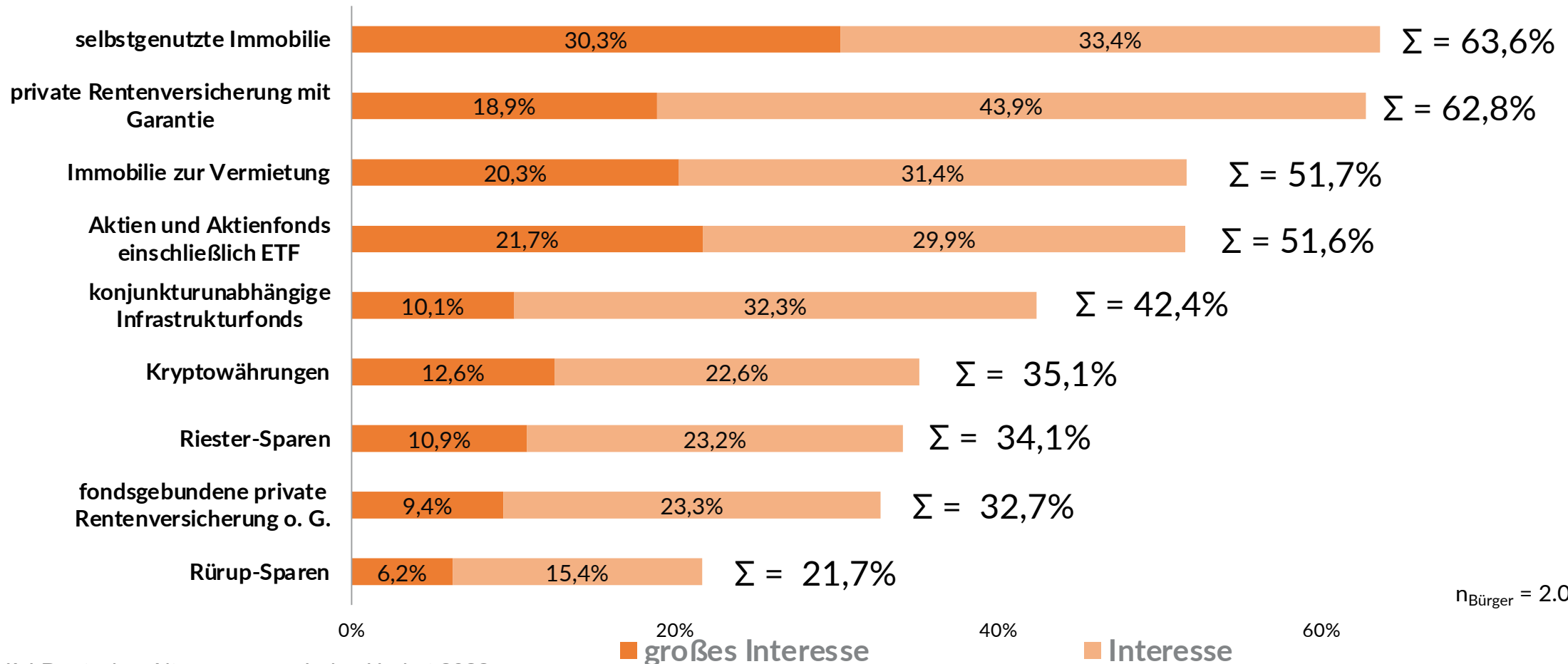


# Private Altersvorsorge und staatliche Förderung

# Formen der freiwilligen, privaten Vorsorge

## Bürgerbefragung

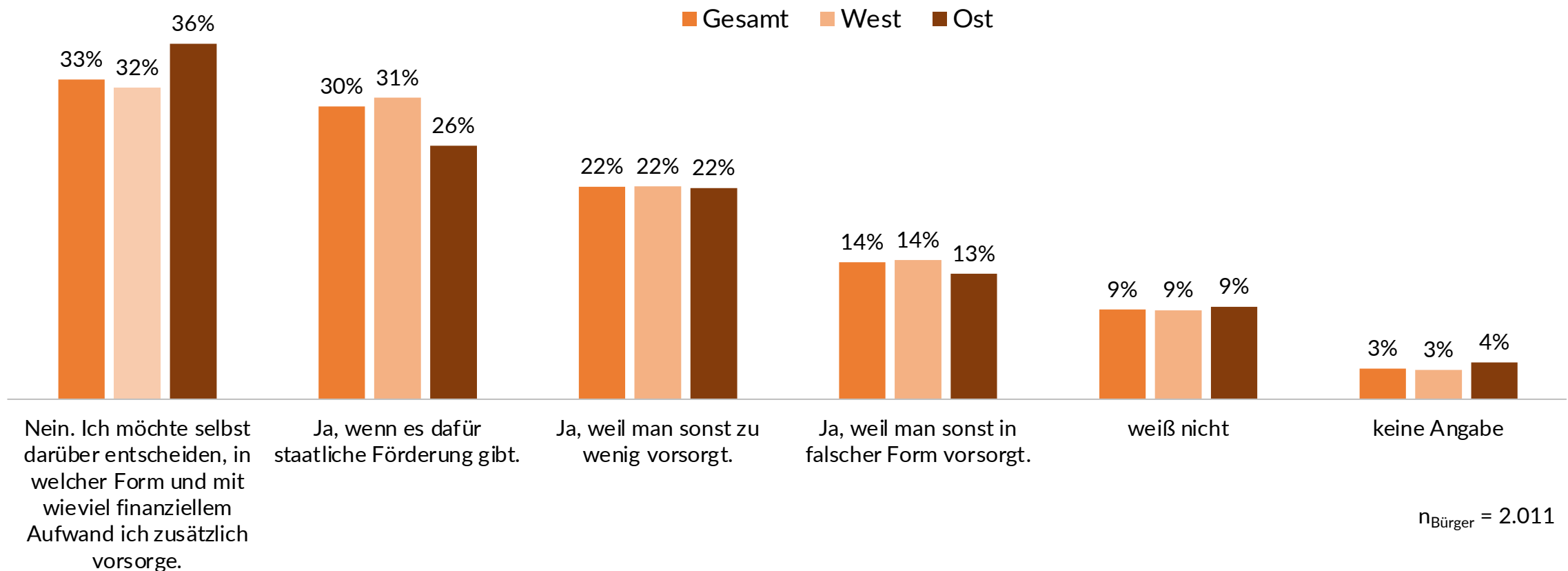
An welchen Formen der freiwilligen, privaten Altersvorsorge haben Sie grundsätzlich Interesse? (Matrix)



# Staatliche Vorgaben für private Altersvorsorge?

## Bürgerbefragung

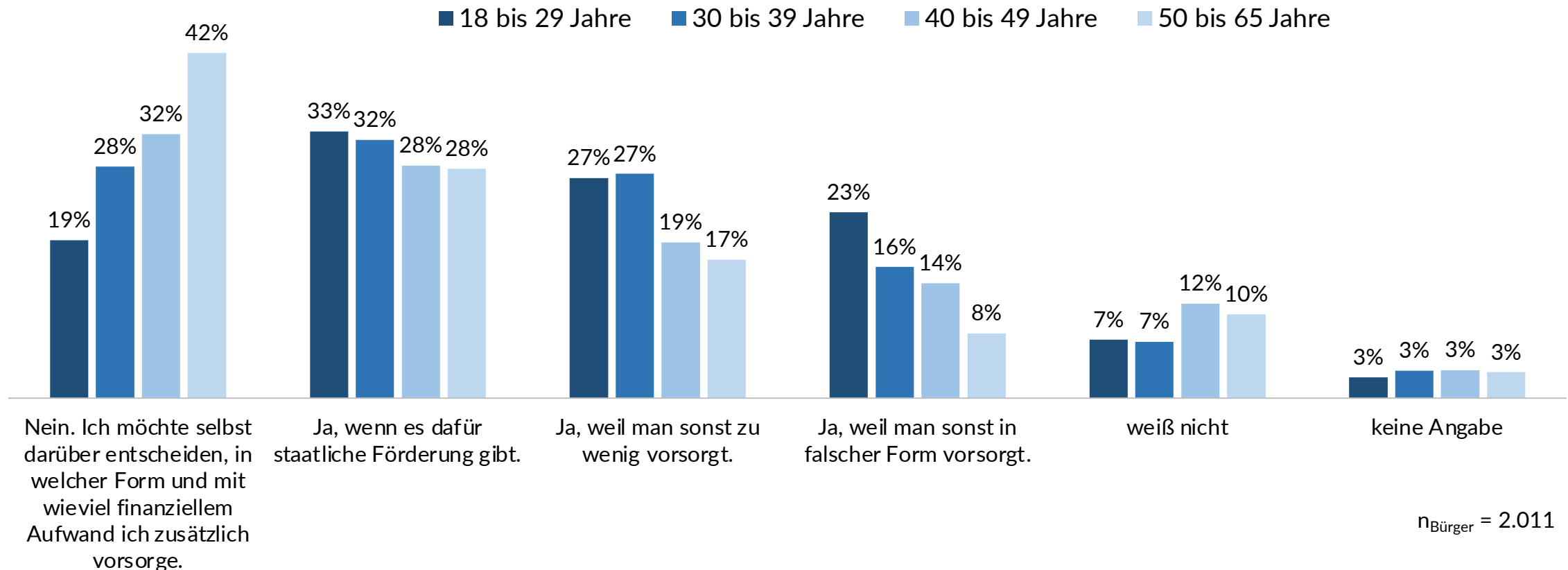
Würden Sie Vorgaben des Staates begrüßen, ob, in welcher Form und in welchem Umfang Sie zusätzlich zur gesetzlichen Rente privat vorsorgen müssen? (Mehrfachantwort)



# Staatliche Vorgaben für private Altersvorsorge?

## Bürgerbefragung

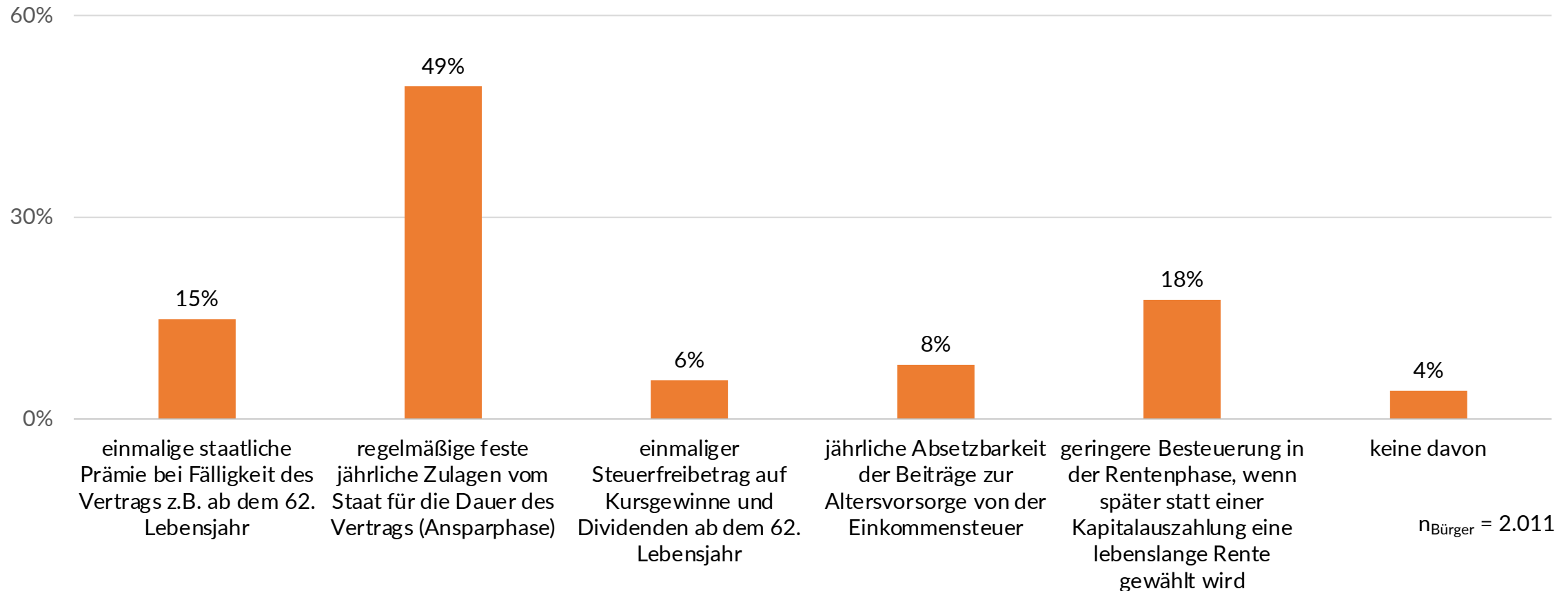
Würden Sie Vorgaben des Staates begrüßen, ob, in welcher Form und in welchem Umfang Sie zusätzlich zur gesetzlichen Rente privat vorsorgen müssen? (Mehrfachantwort)



# Förderung privater aktienbasierte Altersvorsorge

## Bürgerbefragung

### Welche staatliche Förderung für eine private aktienbasierte Altersvorsorge bevorzugen Sie?

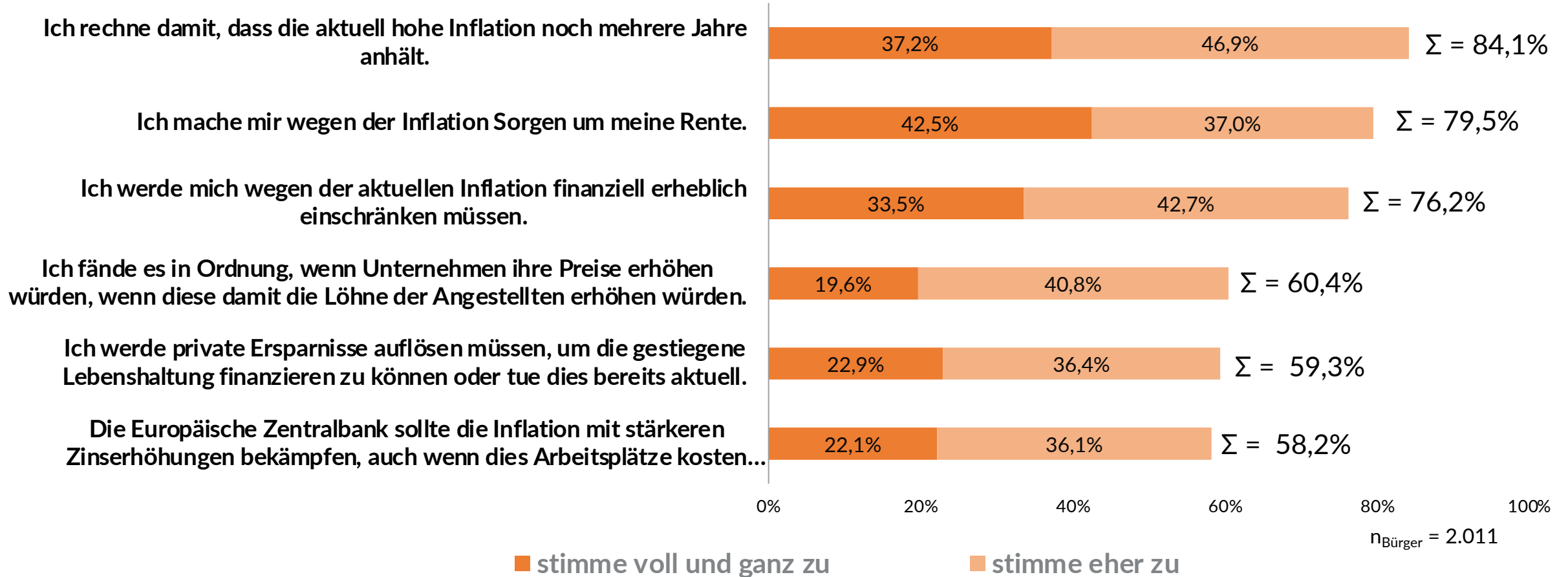


# Altersvorsorge und Inflation

# Inflation – Sicht und Erwartungen

## Bürgerbefragung

Welchen der folgenden Aussagen zur aktuell hohen Inflation stimmen Sie zu bzw. nicht zu? (Matrix)

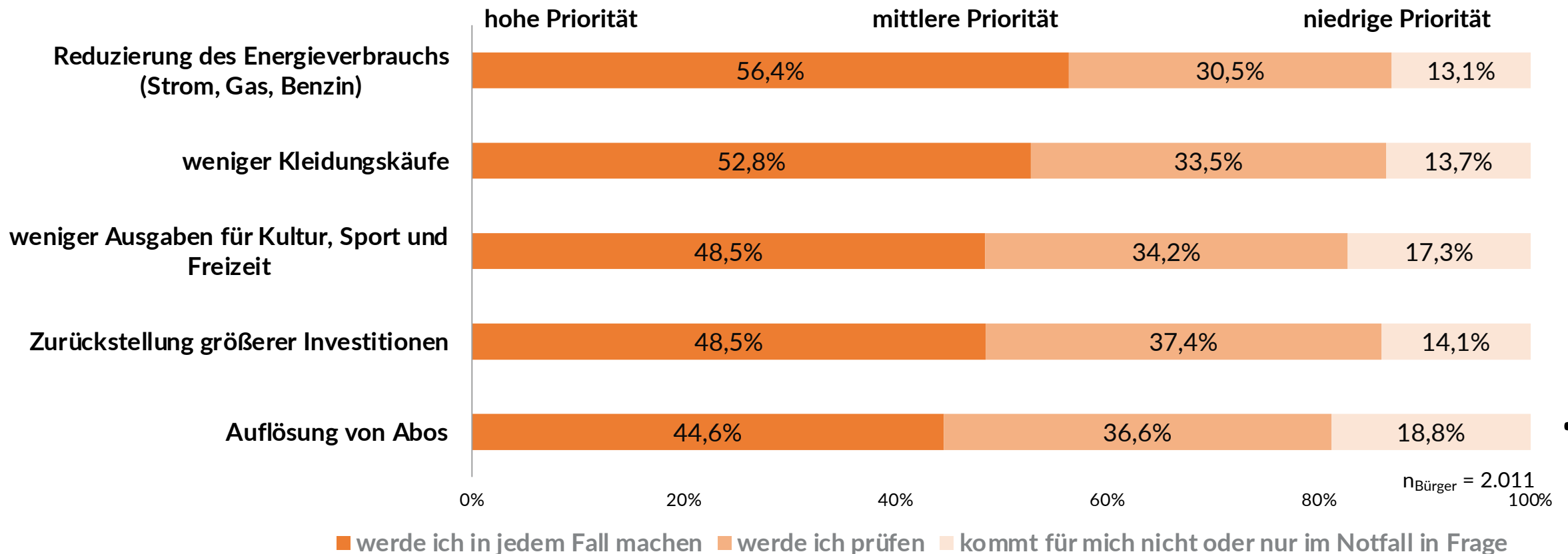




# Inflation – Persönliche Konsequenzen

## Bürgerbefragung

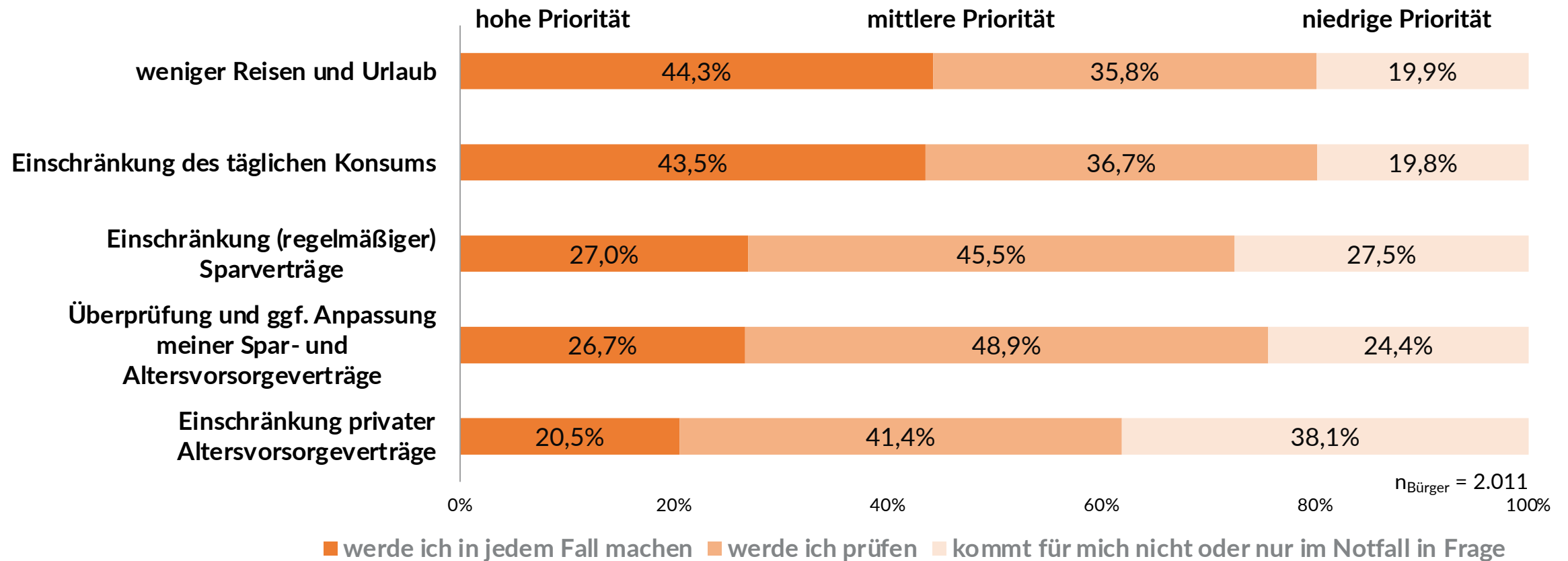
Die fast überall stark steigenden Preise zwingen viele Menschen zu Einsparungen. Welche Prioritäten von 1 (hohe Priorität) bis 3 (niedrige Priorität) haben bei Ihnen Einsparungen in den nachfolgend aufgeführten Ausgabenbereichen? – 1/2 (Matrix)



# Inflation – Persönliche Konsequenzen

## Bürgerbefragung

Die fast überall stark steigenden Preise zwingen viele Menschen zu Einsparungen. Welche Prioritäten von 1 (hohe Priorität) bis 3 (niedrige Priorität) haben bei Ihnen Einsparungen in den nachfolgend aufgeführten Ausgabenbereichen? – 2/2 (Matrix)



## Kontakt

Prof. Dr. Michael Heuser

Deutsches Institut für Vermögensbildung und Alterssicherung GmbH

Kleiner Hirschgraben 10-12 | 60311 Frankfurt/Main

Tel. 069 2562 6998-0

[michael.heuser@diva.de](mailto:michael.heuser@diva.de) | [www.diva.de](http://www.diva.de)